

Dirk Voigtländer
Selchowstr. 10
D-12489 Berlin
0162 6901803
frumi@gmx.de

Kerstin Schulz
Wendemarker Weg 50
16727 Oberkrämer
0175 9683980
Kerstinschulz13@web.de

Restaurierung einer Kunstlederbespannung

Am Beispiel eines Tatra T12, BJ 1931



Foto 1: Gesamtansicht Tatra T12; Endzustand

Bearbeiter: Dirk Voigtländer, Kerstin Schulz
Diplomrestauratoren (FH)/ Technisches Kulturgut

Bearbeitungszeitraum: 04. – 12. April 2005

Einleitung

Zu Beginn des Automobilbaus wurden Teile der Karosserie vielfach aus Kunstleder gefertigt. Später beschränkte sich die Ausführung in Kunstleder auf das Dach.

Die Anzahl der Fahrzeuge, die heute noch diese originale Außenbespannung aufweisen, wird fortwährend geringer. Ferner ist das Material in einem angegriffenen und abgebauten Zustand. Eine geöffnete Oberfläche, geprägt durch Risse und Craqueles, führt zu einer verstärkten Anfälligkeit gegenüber Wasser und Schmutz.



Foto 2: Karosserie hinten rechts; Übergang Dach, C-Säule; Vorzustand

In Bereichen, die starken Spannungen ausgesetzt sind, wie Kanten, Ecken oder Randzonen ist das Kunstleder vielfach eingerissen, teilweise fehlen komplette Partien.

Im Rahmen einer Aufarbeitung erfolgt oftmals eine vollständige Neubespannung. Damit entsteht jedoch aus Kultur-, Sozial- und Technikgeschichtlicher Betrachtungsposition ein irreversibler Schaden. Die Möglichkeit Aussagen über verwendete Materialien, Herstellungs- und Verarbeitungstechnik anhand der originalen Außenbespannung abzulesen, ist nicht mehr gegeben. Ein durch Alterung und Nutzung gewachsener Zustand geht verloren und damit auch die Besonderheit und Einzigartigkeit eines Fahrzeuges. Fast könnte man meinen, es verliert dadurch seine Persönlichkeit.

Im Folgenden soll daher eine Restaurierungsmethode vorgestellt werden, die den Erhalt der originalen Substanz anstrebt.

Vorzustand

Fehlende Pflegemaßnahmen seit der Stilllegung förderten zahlreiche Beschädigungen in der Kunstlederbespannung. Die Substanz wurde durch natürliche Alterung, Witterungseinflüsse und mechanische Beanspruchung während der Nutzungszeit geschwächt.

Fehlstellen und Schwundrisse prägen das Erscheinungsbild, Auskredungen in der Farbschicht führten zu einem Verlust der Farb- und Glanzwirkung und von Craqueles überzogene intakte Flächen verleihen dem Fahrzeug einen nahezu „malerischen“ Charakter.

Restaurierung

Mit einem geeigneten Trägergewebe werden Risse und Fehlstellen geschlossen und unter großen Spannungen stehende, geschwächte Bereiche stabilisiert.

Auf das Trägergewebe wird eine eingefärbte Acryldispersion schichtweise aufgetragen. Eine Angleichung der Oberflächenstruktur erfolgt mit Hilfe einer Silikonform. Die abschließende Retusche rundet die Ergänzung ab.

Eine Konservierung der gesamten Kunstlederoberfläche mit mikrokristallinem Wachs dient dem Schutz vor Feuchtigkeit und Schmutzeintrag. Die so hydrophobierte Fläche ist auf diese Weise sowohl physikalisch, als auch optisch geschlossen. Das Wachs verleiht der Oberfläche zudem eine neue Farb- und Lichtwirkung. Das Fahrzeug erscheint in einem gepflegten Zustand, bei gleichzeitigem Erhalt der originalen Oberfläche.



Foto 3: Kunstledergänzung Endzustand



Foto 4: Hydrophobiertes Kunstleder (Windlauf)



Foto 5: Dach vorn links; Vorzustand



Foto 6: Dach vorn links; Endzustand

Des Weiteren können von uns auch Lackergänzungen, Retuschen und Konservierungsmaßnahmen an historisch wertvollen Kulturgütern im Besonderen an Motorrädern und Fahrzeugen durchgeführt werden. Je nach Konzept und Kundenwunsch kann unser Team auch durch Spezialisten, wie z.B. bei Wiederherstellung der Betriebsfähigkeit, verstärkt werden.

Kontakt

Sollten Sie Fragen oder Interesse an unserer Arbeit haben, stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung:

Dirk Voigtländer
Selchowstr. 10
D-12489 Berlin
0162 6901803
frumi@gmx.de

Kerstin Schulz
Wendemarker Weg 50
16727 Oberkrämer
☎ 0175 9683980
kerstinschulz13@web.de